

V O R B E R I C H T

Haushaltsjahr 2014

Der Vorbericht (§ 6 GemHKVO) soll über die Haushaltswirtschaft und die Finanzlage der Samtgemeinde informieren und insbesondere die Entwicklung der wichtigsten Erträge, Einzahlungen, Aufwendungen und Auszahlungen des Vermögens, der Rücklagen, der Schulden und der Rückstellungen erläutern.

Haushalt als 3-Komponentensystem

Das neue kommunale Rechnungssystem (NKR) schreibt 3 Komponenten für den kommunalen Haushalt vor:

- die Bilanz
- die Ergebnisrechnung
- die Finanzrechnung

Der Aufbau einer Kostenleistungsrechnung (KLR) ergibt sich aus § 21 GemHKVO. Hierbei sind Kosten und Leistungen zu erfassen und nach Kostenarten verursachergerecht zum Zweck spezieller Auswertungen auf Kostenstellen zu verteilen und Kostenträgern zuzuordnen (Kontenklasse 9). Dies erfolgt als haushaltswirtschaftliches Instrument der Steuerung (§ 21 GemHKVO). Ziele und Kennzahlen sollen hierbei die Grundlage bilden. Der Aufbau einer aussagekräftigen KLR kann nur schrittweise in den nächsten Jahren erfolgen und entsprechend zielorientiert ausgestaltet werden

Bilanz (Kontenklassen: 0, 1 und 2):

In der Bilanz werden das immaterielle Vermögen, das Sachvermögen, das Finanzvermögen, die liquiden Mittel und die aktive Rechnungsabgrenzung auf der Aktivseite dargestellt. Auf der Passivseite stehen die Nettoposition, die Schulden, die Rückstellungen und die passive Rechnungsabgrenzung. Die Nettoposition (Eigenkapital) bildet hierbei den wertmäßigen Überschuss des Vermögens über die Schulden der Samtgemeinde.

Ergebnishaushalt (Kontenklassen 3, 4 und 5):

Im Ergebnishaushalt werden die ordentlichen und die außerordentlichen Erträge und Aufwendungen geplant. Hiermit wird ein Werte- oder Ressourcenverbrauch oder ein Werte- oder Ressourcenzuwachs ausgelöst.

Finanzhaushalt (Kontenklassen 6 und 7):

Im Finanzhaushalt werden die Einzahlungen und die Auszahlungen für laufende Verwaltungstätigkeiten, für Investitionstätigkeiten und für Finanzierungstätigkeiten veranschlagt.

Haushaltsplan gem. § 4 Abs. 1 GemHKVO

Der Haushalt ist in Teilhaushalte gegliedert. Die Teilhaushalte entsprechen der tatsächlichen Verwaltungsgliederung nach Fachbereichen. Dem Teilhaushalt sind die jeweiligen Produkte zugeordnet. Die Verantwortung des Teilhaushaltes obliegt der Fachbereichsleitung.

Ergebnishaushalt nach Teilhaushalten

Im Ergebnishaushalt gibt es 6 verschiedene Produktbereiche.

Die einzelnen Produkte wurden den 4 Teilhaushalten (Fachbereiche) im Zusammenhang mit den bestehenden Fachdiensten zugeordnet.

Hieraus ergibt sich für das Haushaltsjahr 2014 folgendes Ergebnis in den Teilhaushalten:

Teilhaushalt	Erträge	Aufwendungen	Überschuss/Defizit
Allgemeine Verwaltung	10.700,00 €	440.900,00 €	-430.200,00 €
Finanzverwaltung	2.874.000,00 €	1.389.800,00 €	1.449.400,00 €
Bauverwaltung	252.000,00 €	617.100,00 €	-365.100,00 €
Ordnungsverwaltung	273.100,00 €	1.121.700,00 €	-848.600,00 €
Gesamt	3.409.800,00 €	3.569.500,00 €	-159.700,00 €

Erträge nach Ertragsart

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Schlüsselzuweisungen	1.810.800	1.880.000	1.935.000	2.000.000
Zuweisungen ÜWK	121.000	122.500	124.000	126.000
Samtgemeindeumlage	874.000	890.000	910.000	930.000
Sonstige Zuwendungen	54.000	48.000	48.000	48.000
Auflösung Ertragszusch.	29.300	27.800	27.800	27.700
Öffentl.-rechtl. Entgelte	56.700	56.700	56.700	56.700
Privatrechtl. Entgelte	150.900	157.100	159.100	162.100
Kostenerstattungen	310.500	312.400	318.300	344.700
Sonstige Erträge	2.600	2.600	2.600	2.600

Gesamt	3.409.800	3.497.100	3.581.500	3.697.800
---------------	------------------	------------------	------------------	------------------

Notwendige Erläuterungen:

Die Kostenerstattungen sind hauptsächlich Verrechnungen (Personalkosten) mit den Eigenbetrieben Wasserversorgung und Abwasserbeseitigung. Die Kostenerstattungen der Eigenbetriebe wurden vorerst auf der Stellenplanbasis des Jahres 2013 kalkuliert. Veränderungen im Eigenbetrieb sind beabsichtigt, die die Kostenerstattung dann erhöhen wird. Weitere Kostenerstattungen sind in den Produkten 12110, 12250, 31190, 31510 und 53310 (Land, Landkreis, und andere).

Aufwendungen nach Ertragsart

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Personalaufwendungen	1.619.500	1.653.200	1.688.100	1.706.000
Aufwendungen für Versorgung	2.600	2.800	3.000	3.200
Sach- und Dienstleistungen	520.800	441.600	448.600	452.100
Kreisumlage	863.800	879.900	905.600	936.000
Sonstige Transferaufwendungen	36.200	33.400	33.400	33.400
Abschreibungen	153.100	159.300	167.200	159.500
Zinsen	119.600	114.200	108.600	103.000
Sonstige Aufwendungen	253.900	231.200	239.500	231.200
Gesamt	3.569.500	3.515.600	3.594.000	3.624.400

Notwendige Erläuterungen: Die erhöhten Aufwendungen bei den Sach- und Dienstleistungen im Haushaltsjahr 2014 entstehen überwiegend durch die notwendigen Brandschutzmaßnahmen in den Grundschulen. In den Personalkostensteigerungen sind lediglich je rd. 2 % Tarifsteigerungen für 2015 und 2016 kalkuliert (2017 nur rd. 1 %).

Einzahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Zuweisungen / Zuschüsse	320.000	0	0	0
Vermögensveräußerung	0	0	0	0
Beiträge und ähnl. Entgelte	0	0	0	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Kreditaufnahme	1.245.500	1.090.500	1.040.500	431.500
Gesamt	1.565.500	1.090.500	1.040.500	431.500

Notwendige Erläuterungen:

Beschlüsse zum Projekt „Bahnhof“ liegen weiterhin nicht vor. Im Haushaltsjahr 2014 soll die Fassade erneuert (saniert) werden. Hierfür sind insgesamt € 600.000,00 veranschlagt. Die Zuwendung des Landkreises Wolfenbüttel in Höhe von € 300.000,00 soll damit verbunden dann in voller Höhe zur Auszahlung kommen. Der Umbau des Bahnhofsgebäudes wird als „Komponentenbauwerk“ (jedes einzelne Gewerk als ein Abschreibungstatbestand) in die Bilanz übernommen. Damit verbunden sind dann auch die direkten Abschreibungen nach Fertigstellung der jeweiligen Gewerke.

Die Finanzierung des Objektes ist noch unklar. Ebenso die konkrete Bauzeitenplanung. Daher wurde hierfür auch noch kein Schuldendienst (Zinsen und Tilgung) in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Bei einer 2%-igen Tilgung der Gesamtbaukosten ist nach Abschluss aller Investitionsbelange für die Umbaumaßnahmen voraussichtlich ein Gesamtschuldendienst von mehr als 125.000,00 € zu erwarten. Die Abschreibungsleistungen werden sich zudem wohl auf ca. 75.000,00/Jahr belaufen.

Auszahlungen für Investitionstätigkeiten

Art	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Grunderwerb	0	0	0	0
Vermögenserwerb	392.500	37.500	37.500	31.500
Baumaßnahmen	1.170.000	1.050.000	1.000.000	400.000
Zuschüsse	3.000	3.000	3.000	0
Umschuldungen	0	0	0	0
Tilgungen	227.100	217.100	221.600	226.300
Gesamt	1.792.600	1.307.600	1.262.100	657.800

Produktsachkonto				2014
Produkt	Kostenstelle	Konto	Bezeichnung	Auszahlungen
Innere Verwaltungsangelegenheiten				
11120	711120	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	10.000
11120	711120	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	2.000
11120	711120	787100	Bahnhof Börßum	600.000
EDV				
11160	711160	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	12.000
11160	711160	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	2.000
Liegenschaften				
11170	711170	787100	Hochbaumaßnahmen	60.000 und Übertr. aus 2013

Feuerschutz				
12610	712610	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	313.300
12610	712610	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	2.800
12610	712610	787100	Hochbaumaßnahmen	400.000
12610	712610	787300	Auszahlungen für sonstige Baumaßnahmen	80.000
Grundschulen				
21110	721110	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	13.000
21110	721120	783110	Vermögensgegenstände über € 1.000	12.200
21110	721110	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	9.900
21110	721120	783120	Vermögensgegenstände Sammelposten (150 -1.000 €)	15.300
21110	721110	787100	Hochbaumaßnahmen	Übertragung aus 2013
Friedhöfe				
55310	755310	781800	Zuwendungen an Kirchengemeinden	3.000
Hochwasserschutz				
55210	755210	787300	Sonstige Baumaßnahme	30.000

Gesamt: 1.565.500

Notwendige Erläuterungen:

Produkt: Wesentliche Maßnahmen

Innere Verwaltungsangelegenheiten: Erneuerung der Büroeinrichtung (ggf. Sitzungsraum)

Liegenschaften: Komplettsanierung der Schulwohnungen (Umbau 2. Wohnung und 3. Wohnung)
Vorauss. Ermächtigungsübertragung 2013 rd. 63.000,00 €

Feuerschutz: Anschaffung der Fahrzeuge für Ortsfeuerwehr Achim und Seinstedt.
Tragkraftspritzen Achim und Seinstedt, Stromerzeuger Dorstadt,
Umstellung auf Digitalfunk, Neue Oberflurhydranten, Löschwasserzisterne in Cramme
und Neubau FGH Klein Flöthe.

Grundschulen: Verschiedene Vermögenserwerbe (PC-Anlagen, Activeboard, Werkraumausstattung,
Speiseraumausstattung, Spielgerät und Kleinteile.

Durch die festgesetzten Investitionsmaßnahmen ergibt sich ein zusätzliches Abschreibungsvolumen von voraussichtlich rd. € 54.000,00. Aufgrund der Investitionszuwendungen können Ertragszuschüsse in Höhe von rd. € 13.000,00 eingeplant werden. Die Investitionszuwendungen beziehen sich hauptsächlich auf Gebäude (Zuwendung Bahnhof) und sollen hierbei über 25 Jahre (zu vermutende Zweckbindung des noch ausstehenden Bewilligungsbescheides des Landkreises) aufgelöst werden. Die anfängliche Mehrbelastung künftiger Ergebnishaushalte beträgt damit rd. 41.000,00 €. Diese Mehrbelastung ist bisher nur teilweise (Produkte: Grundschule und Feuerwehr –außer Neubau FGH-) in der mittelfristigen Finanzplanung berücksichtigt. Die tatsächliche Umsetzung der Baumaßnahmen hängt noch von verschiedenen Faktoren ab und wurde daher nur als Wert ermittelt, der im Vorbericht zur Kenntnis gegeben wird.

Künftige Jahre (Maßnahmen über 50.000,00 €):

Innere Verwaltungsangelegenheiten: Ausbau des Bahnhofsgebäudes gem. Planungsentwurf und Kostenschätzung

Entwicklung der Schulden seit 2010

Jahr	Kreditaufnahme In € gerundet	Tilgung In € gerundet	Schuldenstand In € gerundet	Pro Kopf In €	Einwohnerzahl Per 31.12. Vj	Hinweis Einwohner
Stand 1.1.2010			3.054.700			
2010	0	183.000	2.871.700	412,60	6.960	Statistik
2011	0	184.800	2.686.900	390,82	6.875	Statistik
2012	0	192.100	2.494.800	359,64	6.937	Zensus
2013	800.000	197.100	3.097.700	449,85	6.886	Zensus
2014	1.963.900	227.100	4.834.500	707,94	6.829	Prognose
2015	1.090.500	217.100	5.707.900	841,00	6.787	Prognose
2016	1.040.500	221.600	6.526.800	966,50	6.753	Prognose
2017	431.500	226.300	6.732.000	1004,18	6.704	Prognose

Beurteilung der Kassenlage

Für das Haushaltsjahr 2014 entsteht ein geringes Finanzmitteldefizit aus der laufenden Verwaltungstätigkeit. Der Betrag muss über Liquiditätskredite finanziert werden. Dadurch bleibt die Kassenlage und die damit verbundenen Liquiditätskreditplanung im Grunde nach fast unverändert. Aufgrund der weiter anhaltenden Niedrigzinsphase werden die aktuellen Kreditlinien weiter über „Tageszinskonditionen“ abgebildet. Zur Sicherstellung der Zahlungsfähigkeit ist weiterhin ein Liquiditätsrahmen von 3.000.000,00 € erforderlich. Liquiditätskredite werden natürlich nur im dringend benötigten Umfang aufgenommen. Bei nachhaltig steigenden Zinsmärkten könnte wieder eine Zinsbindung mit längerer Laufzeit angebracht sein. Die Entscheidungsgrundlage hierfür werden dann die Info-Berichte der Geldinstitute (Zinsprognosen) sein. Als Volumen soll in diesem Fall dann wieder ein feststehender Sockelbetrag von rd. 2.000.000,00 € als „langfristiger“ Liquiditätskredit aufgenommen werden.

Produkte und Ziele

Im Haushaltsplan der Samtgemeinde Oderwald sind sämtliche Produkte beschrieben (Kurzbeschreibungen). Die Produktbeschreibungen werden in den kommenden Jahren weiter ergänzt und aktualisiert (Zeitfaktor). Die Leistungen der Samtgemeinde sollen zudem einer Zielsetzung unterliegen. Die einzelnen Festlegungen hierzu sind noch nicht bzw. noch nicht vollständig erfolgt. Die Zielsetzungen sollen die Fachausschüsse für ihre Produkte vorbereiten. Die vorerst entscheidenden Zielsetzungen werden sich aus der Steuerung, hauptsächlich in den Produkten „Grundschulen“, „Feuerwehrwesen“ und „Innere Verwaltungsangelegenheiten“, entwickeln. Im Jahr 2015 sollen hier dann erste Kennzahlen zum Aufbau einer Kosten-/Leistungsrechnung (KLR) definiert werden. Die Ziele der Samtgemeinde Oderwald werden dann durch die politischen Gremien beschlossen. Die KLR wird entsprechende Steuerungsmechanismen auslösen. Eine Entwicklungslinie, ähnlich wie im Schuldendienst, wird die „Hilfestellung“ für die künftigen nachhaltigen Beschlussempfehlungen bieten. Die Auswertungen und Berichte sollen dann den jeweiligen Fachausschüssen vorgelegt werden. Dies scheint jedoch erst nach Abschluss des dritten doppelischen Rechnungsjahres (Prüfungsergebnis) angebracht, da gerade in den Anfangsjahren noch verschiedene Faktoren auch Zuordnungsprobleme (Kosten – Produkt) bzw. eine neue Strukturbetrachtung der Aufgabenerfüllung ausgelöst haben.

Betrachtung des Finanzplanungszeitraumes

Aufgrund der sehr guten Steuerentwicklung (Orientierungsdaten) wird sich der Aufwärtstrend der Haushaltsverbesserung fortsetzen. In der „Gewinn- und Verlustrechnung“ werden für die Folgejahre durchaus Gewinne kalkuliert. Allerdings werden regelmäßig aktuelle Leistungsschwerpunkte (z. B. Brandschutz im Haushaltsjahr 2014) auch für künftige Mehraufwendungen sorgen. Zudem wird mit jeder Investition auch die Abschreibung (Werteverzehr) mittelfristig noch deutlich ansteigen. Auf die unvermeidbare Personalkostenentwicklung und den deutlich steigenden Schuldendienst bei Umsetzung der Investitionen des Finanzplanungszeitraumes wird nochmals besonders hingewiesen. Eine **deutliche** Anhebung der Samtgemeindeumlage wird daher in den kommenden Jahren unumgänglich sein. Für das Haushaltsjahr 2014 würde 1 Prozentpunkt eine Ertragssteigerung in Höhe von rd. € 67.000,00 € bedeuten und damit die Haushaltsplanung auch dem geforderten Haushaltsausgleich annähern.

Im Finanzhaushalt entstehen zwar Überschüsse aus der laufenden Verwaltungstätigkeit, doch diese erreichen nicht die Größenordnung der Tilgungsverpflichtungen von Investitionskrediten.

Für die kommenden Jahre sind eigentlich nur eine verhaltene und zielgerichtete Verwaltung der Pflichtaufgaben und die Umsetzung gesellschaftlich wichtiger freiwilliger Leistungen möglich.

Entwicklung der Abschreibungen und der Auflösung von Ertragszuschüssen

Abschreibungsvorschau lt. 1. Vorl. Eröffnungsbilanz:

PSK	2013 in €	2014 in €	2015 in €	2016 in €	2017 in €
Summe PSK: 11120-711120-316100 ()	266,91	266,91	266,91	266,91	179,91
Summe PSK: 11120-711120-471130 ()	2.084,94	2.084,94	2.084,94	2.084,94	2.084,94
Summe PSK: 11120-711120-471170 ()	1.655,41	1.655,41	1.655,41	327,91	208,31
Summe PSK: 11120-711120-471180 ()	7.023,40	7.023,40	12.865,92	1.180,83	534,23
Summe PSK: 11160-711160-471170 ()	439,72	439,72	439,72	402,06	0,00
Summe PSK: 11160-711160-471180 ()	162,61	162,61	162,61	162,61	22,61

Summe PSK: 11170-711170-316200 ()	105,79	105,79	105,79	105,79	0,00
Summe PSK: 11170-711170-471180 ()	183,42	183,42	183,42	183,40	0,00
Summe PSK: 11170-711171-471130 ()	5.817,19	5.817,19	5.817,19	5.817,20	5.817,19
Summe PSK: 12210-712210-471180 ()	184,00	184,00	184,00	183,96	0,00
Summe PSK: 12610-712610-316100 ()	13.481,06	13.199,16	11.457,63	11.457,63	11.457,63
Summe PSK: 12610-712610-471130 ()	14.948,92	14.948,92	14.948,92	14.948,92	14.948,92
Summe PSK: 12610-712610-471150 ()	2.041,36	2.041,36	2.041,36	2.041,36	2.041,36
Summe PSK: 12610-712610-471160 ()	44.835,27	44.053,41	38.595,73	36.875,05	35.647,79
Summe PSK: 12610-712610-471170 ()	629,26	629,26	629,26	629,26	629,26
Summe PSK: 12610-712610-471180 ()	218,31	218,31	218,31	218,32	0,00
Summe PSK: 21110-721110-316100 ()	11.595,34	11.595,34	11.595,34	11.595,34	11.595,34
Summe PSK: 21110-721110-471130 ()	24.006,26	24.006,26	24.006,26	24.006,26	24.005,34
Summe PSK: 21110-721110-471170 ()	5.738,51	2.177,84	1.029,62	1.029,62	428,03
Summe PSK: 21110-721110-471180 ()	886,39	886,39	886,39	886,36	0,00
Summe PSK: 21110-721110-514100 ()	21.972,09	21.972,09	21.972,09	21.972,09	21.972,09
Summe PSK: 21110-721120-316100 ()	3.132,78	3.132,79	3.132,78	3.132,79	3.132,78
Summe PSK: 21110-721120-471130 ()	15.639,64	15.639,64	15.639,64	15.639,64	15.639,64
Summe PSK: 21110-721120-471180 ()	417,12	417,12	417,12	417,12	0,00
Gesamtsumme: Abschreibungen	148.883,82	144.541,29	143.777,91	129.006,91	123.979,71
Erträge	28.581,88	28.299,99	26.558,45	26.558,46	26.365,66

Börßum, den

Der Samtgemeindebürgermeister

gez. Spier